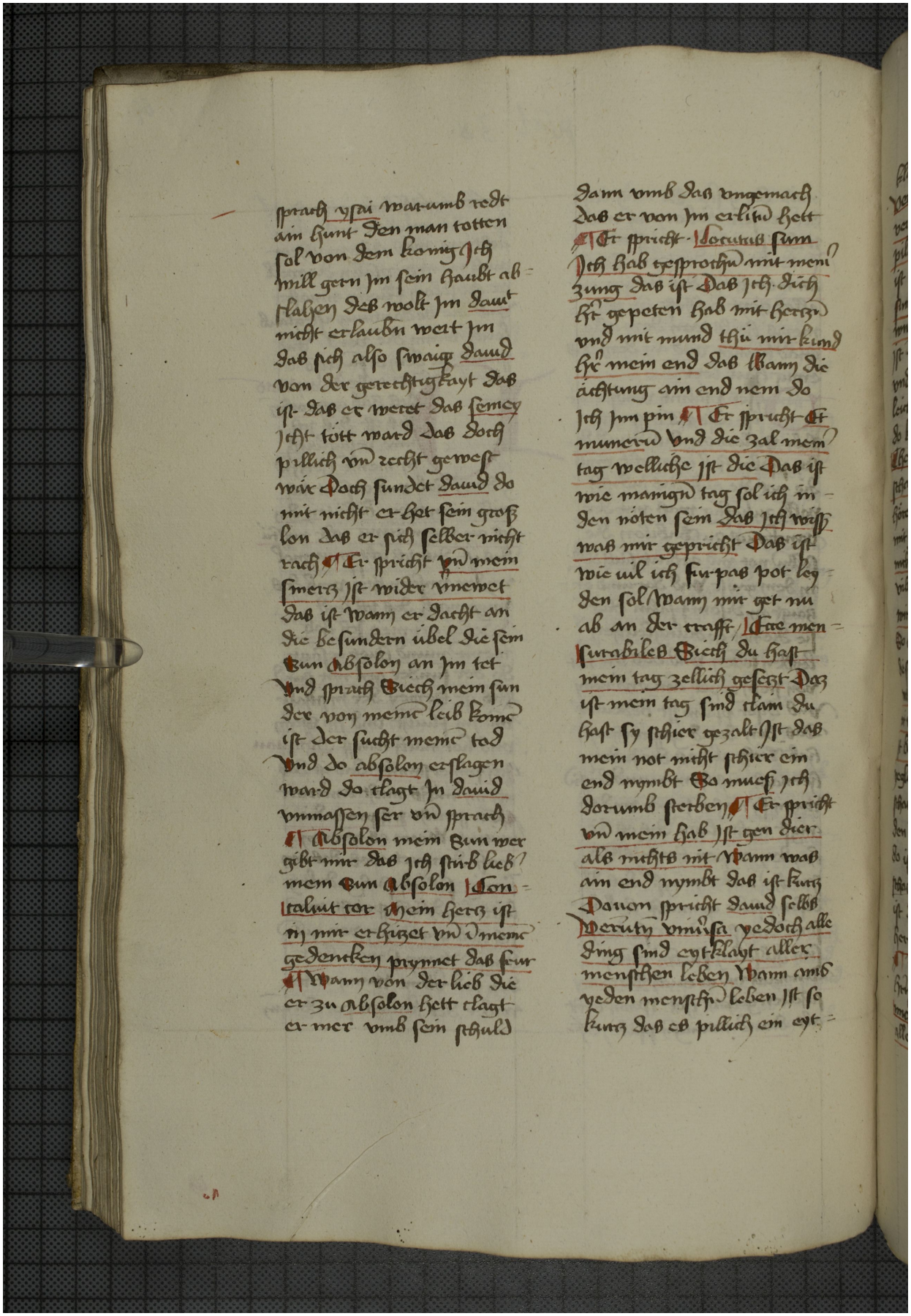
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=25272
Copyright: Lambach, Benediktinerstift



sprach ysai warumb redt
ain hunt den man totten
sol von dem kunig ich
will gern jm sein haubt ab-
slahen des wolt jm daut
nicht erlaubn wert jm
das sich also swaig dauid
von der gerechtigkayt das
ist das er weret das semey
icht tott ward das doch
pillich vn recht gewest
wär Dach sundet dauid do
mit nicht er hat sein groß
lon das er sich selber nicht
rach ¶ Er spricht vn mein
smerz ist wider vnewet
das ist wann er dacht an
die besundern übel die sein
sun absolon an jm tet
vnd sprach Riech mein sun
der von meine leib kome
ist der sucht meine tod
vnd do absolon erslagen
ward do klagt jn dauid
vnmassen ser vn sprach
¶ Absolon mein sun wer
gibt mir das ich stirb lieb
mein sun absolon Con-
taluit cor meum cor ist
in mir erhizet vn d meine
gedenken prynnet das fur
¶ Wann von der lieb die
er zu absolon hett klagt
er mer vmb sein schuld
dann vmb das vngemach
das er von jm erlitten hett
¶ Er spricht Doruus sum
Ich hab gesprochen mit mein
zung das ist das ich dich
hab gepeten hab mit herzen
vnd mit mund thu mir kund
hie mein end das ich dann die
achtung ain end nem do
ich jm pin ¶ Er spricht Er
numerum vnd die zal mein
tag welliche ist die das ist
wie manigen tag sol ich in-
den nöten sein das ich wess
was mir gepricht das ist
wie uil ich fur pas pot leg-
den sol Wann mir get nu
ab an der kraft Ecce men-
surabiles Riech du hast
mein tag zellich gesezt Daz
ist mein tag sind klain du
hast sy schier gezalt ist das
mein not nicht schier ein
end nymbt So muess ich
dorumb sterben ¶ Er spricht
vn mein hab ist gen dier
als nichts nit Wann was
ain end nymbt das ist kurz
Dauon spricht dauid selbs
Veruty omnis ye doch alle
ding sind eytelkayt aller
menschen leben Wann ains
yeden menschen leben ist so
kurz das es pillich ein eyt-